

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 87 (1997)

Artikel: Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten : zweite Ergänzung zum Inventar der Druckgraphik bis um 1900

Autor: Weber, Joseph Reinhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt und Bezirk Rorschach
in alten Ansichten

Zweite Ergänzung zum Inventar der Druckgraphik
bis um 1900

Joseph Reinhard Weber

Inhalt

	<i>Nummer</i>
<i>Rorschach</i>	
Ansicht von Süden	1, 2
Ansicht vom See	3, 23
Ansicht von Westen	4, 5, 6
Ansicht von Osten	7
Hafen	8, 9
Hebung vom Dampfschiff Ludwig	10, 11
Kolumbanskirche	12, 13
Hengart	14
Bahnhof	15
Berghaus	16
Feldmühle	17
Hotel und Gasthöfe	18, 19, 20, 21
Geschäftshaus	22
Sektionswettschiessen	23
<i>Rorschacherberg</i>	
St.Anna-Schloss	24, 25
Schloss Wartegg	26
Institut Wiget	27, 28, 29, 30, 31, 32
<i>Goldach</i>	
Eisenbahnbrücke	33
Villa Seefeld	34
Marienhalden	35
<i>Tübach</i>	
Achmühle	36
<i>Mörschwil</i>	
Schloss Watt und «Wättler-Weiher»	37

Nicht viele Städte und Gemeinden können sich rühmen, über eine nahezu vollständige und lückenlose Sammlung von alten Ansichten und Druckgraphiken des ganzen Bezirkes zu verfügen. Zu verdanken hat man das, wie meist in solchen Fällen, der privaten Initiative eines geschätzten Mitbürgers, welcher über Jahrzehnte keine Mühe und keinen persönlichen Aufwand scheute, um seine Sammlung auszubauen und zu vervollständigen.

Dr. Joseph Reinhard Weber trug im Lauf der Jahre diese Sammlung zusammen und wurde so auch mit den geschichtlichen Begebenheiten der engeren Heimat aufs beste vertraut.

Weil je länger, je weniger solche umfassenden Sammelwerke entstehen können und bestehen bleiben, war der Kanton St.Gallen und somit die Öffentlichkeit an einer möglichst umfassenden Inventarisierung interessiert. So erschien 1990 in der Reihe «St.Galler Kultur und Geschichte» die Publikation «Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten», welche auf grosses Interesse stiess und ein erfreuliches Echo ausgelöst hatte.

Inzwischen kamen zu der publizierten Sammlung weitere wertvolle Werke hinzu, und wir fanden es für angezeigt, diese in unser Rorschacher Neujahrsblatt 1993 und eine weitere Ergänzung in die vorliegende Ausgabe aufzunehmen. Unterstützt wurden wir in verdankenswerter Weise durch den Kanton St.Gallen und durch die Stadt Rorschach.

Teils sind die Bilder aus weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen. Beibehalten und fortgesetzt wurde, zur Vervollständigung der Inventarisierung, die fortlaufende Numerierung. So ist auch dieser Beitrag für alle am Inventarwerk Interessierten die nochmalige erwünschte Ergänzung – für den weiten Kreis der Empfänger des Neujahrsblattes aber ein weiterer Einblick in eine reizvolle Landschaft am Bodensee.

Dem Autor dieses Beitrages dankt der Verlag der Rorschacher Neujahrsblätter erneut für die gute Zusammenarbeit, und Joseph Reinhard Weber seinerseits dankt allen, die ihn bei seiner anspruchsvollen Sammeltätigkeit bis heute unterstützt haben.

Abkürzungen

Allgemeine Abkürzungen:

*	Geburtsdatum
†	Todesdatum
Abb.	Abbildung
ahd.	althochdeutsch
Bd.	Band
Bez.	Bezirk
eidg.	eidgenössisch
Hg.	Herausgeber
hgg.	herausgegeben
Jh.	Jahrhundert
Kt.	Kanton
mhd.	mittelhochdeutsch
nhd.	neuhochdeutsch
Nr.	Nummer
p.	pagina, page, Seite
S.	Seite
sh.	siehe

Druckgraphik

ad naturam	nach der Natur
AGr.	Alte Druckgraphik im Museum zum Kornhaus Rorschach
AO	Alte Originale
avant la lettre	vor aller Bezeichnung und Beschriftung mit der Bezeichnung, Signatur und Datierung
avec la lettre	mit der Bezeichnung und Beschriftung datiert
avec toute la lettre	mit der Bezeichnung und Beschriftung datiert
dat.	delineavit: hat (es) gezeichnet
del.	excudit: hat (es) ausgeführt, verlegt
c. oder exc.	und
et	fecit: hat (es) gemacht
fec.	geätzt
fec. aquaforti	figurare: figuravit: hat (es) gestaltet, figürlich dargestellt
fig.	impressit: hat (es) gedruckt
imp.	incisit: hat (es) gestochen
inc.	invenit: hat (es) entworfen
inv.	koloriert
kol.	links
l.	Lithographie
Litho.	Mitte
M.	Original
Orig.	rechts
r.	Randbild (z.B. bei einem Gruppenstich)
Rb.	Vorderseite
recto	sculpsit: hat (es) gestochen
sc. oder sculp.	und
u.	Verfasser
Verf.	verso
verso	Rückseite
vgl.	vergleiche
Xylo.	Xylographie

Museen, Archive, Bibliotheken, öffentliche und private Sammlungen

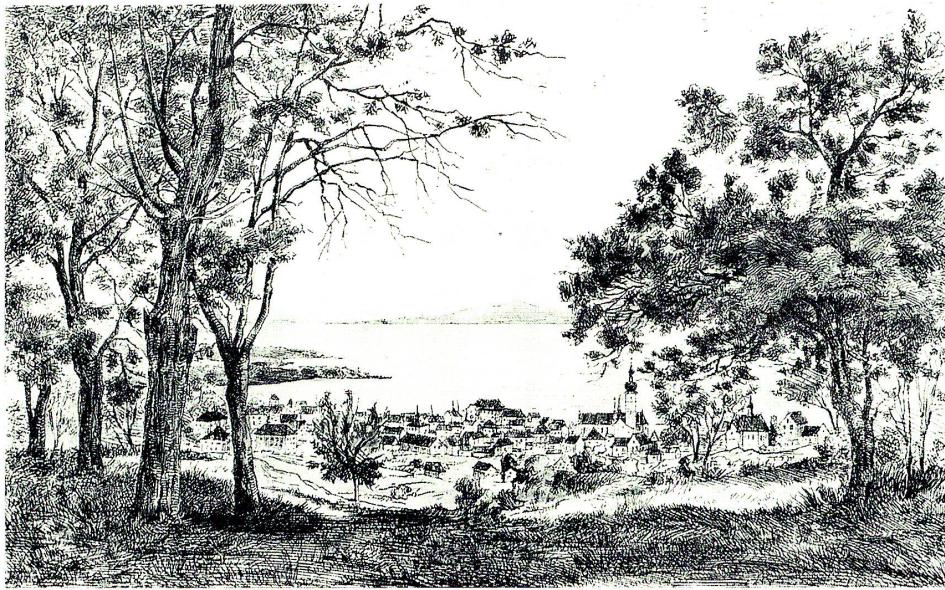
AKL	Allgemeines Künstlerlexikon
ETHZH	Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich
FKZ	Franz Keller, Zürich
HBL	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HKR	Huber Kunsthändlung, Rorschach
HMSG	Historisches Museum, St.Gallen
HRK	Hans Rutishauser, Kreuzlingen
IOD	Imoberdorf, Lausanne
KBAG	Kantonsbibliothek, Aarau
KBSG	Kantonsbibliothek (Vadiana), St.Gallen
KKBS	Kupferstichkabinett, Basel
KMSG	Kunstmuseum, St.Gallen
LBBE	Schweizerische Landesbibliothek, Bern
LMZH	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich
MKR	Museum im Kornhaus, Rorschach
P ₁ -P ₂₁	Privatsammlung 1 – Privatsammlung 21
RGMK	Rosgartenmuseum, Konstanz
RNbl	Rorschacher Neujahrsblatt
SKL	Schweizer Künstler-Lexikon
StABS	Staatsarchiv, Basel
StASG	Staatsarchiv, St.Gallen
StadtAFH	Stadtarchiv, Friedrichshafen
StadtBF	Stadtbibliothek Feldkirch, Palais Lichtenstein
StadtML	Stadtmuseum, Lindau am Bodensee
StadtBW	Stadtbibliothek Winterthur
StiASG	Stiftsarchiv, St.Gallen
StiBSG	Stiftsbibliothek, St.Gallen
ThBL	Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler
VLMB	Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz
WBR	Willi Belz, Rorschach
ZBZH	Zentralbibliothek, Zürich

I Rorschach von Süden –
104 um 1830
480

Zeichner und Maler Jakob Eggli, Schloss Wyden bei Ossingen
*1812 in Dachsen
†1880 in Rheinau
Technik Aquarell
Masse 320 x 452 mm
Zeit um 1830
Standort MKR, Inv. Nr. A Aq 43,
Eing. Nr. 5/27
Sujet Ansicht von Süden. Standort des Malers oberhalb der Ebnet. Links wie rechts des Bildes sind grössere Baumgruppen. Unter den Bäumen

links rasten drei Jäger mit zwei Hunden. Unter dieser Gruppe erkennt man Mariaberg. Im weiteren sehen wir links die Buchtenfolge von Horn, Arbon und Romanshorn. Rechts kommt ein Paar, begleitet von einem Hunde die Strasse hinauf. Darunter liegt der Bauernhof «Ebnet», weiter see-wärts sieht man das Kloster St. Scholastika. In der Mitte des Bildes ist die Kolumbanskirche, weiter links aussen das Kornhaus. Auf dem See ist ein Dampfschiff und mehrere Segelboote. Ganz fern zeichnet sich das deutsche Ufer ab. Interessant ist die Darstellung des Seminarweihers.





2 Rorschach – von Süden –

105 1879–80
481

Titel

Rorschach
The Shores and Cities of the
Boden See, Rambles in 1879 and
1880

Edition

Original Etchings on Stone by H.
Schmidt-Pecht, by Samuel James
Capper, London: THOS. DE LA
RUE & CO., 1881.

Lithograph

Schmidt-Pecht Heinrich
*1854, †1945

Technik

Lithographie

Masse

90 × 160 mm

Zeit

1879 und 1880

Standort

HRK

Sujet

Blick vom unteren Waldrand des
Rorschacherberges auf Rorschach.
Im Vordergrund links und rechts
grosse Baumgruppen, unten die
Stadt und der Bodensee. In der
Mitte das Kornhaus, rechts die
Kolumbanskirche. Am rechten
Rand des Bildes, durch die Baum-
gruppe hindurch, ist das Kloster
St. Scholastika sichtbar.

Literatur

Capper Samuel James: Vgl. Seite
18/19, The Boden See, London,
THOS. DE LA RUE & CO.,
1881.

3 Rorschach – vom See her –

106 um 1857

482

Zeichner

Martignoni Joseph *1803, †1873

Maler

Martignoni Joseph *1803, †1873

Technik

Aquarell

Masse

275 × 540 mm

Zeit

1857

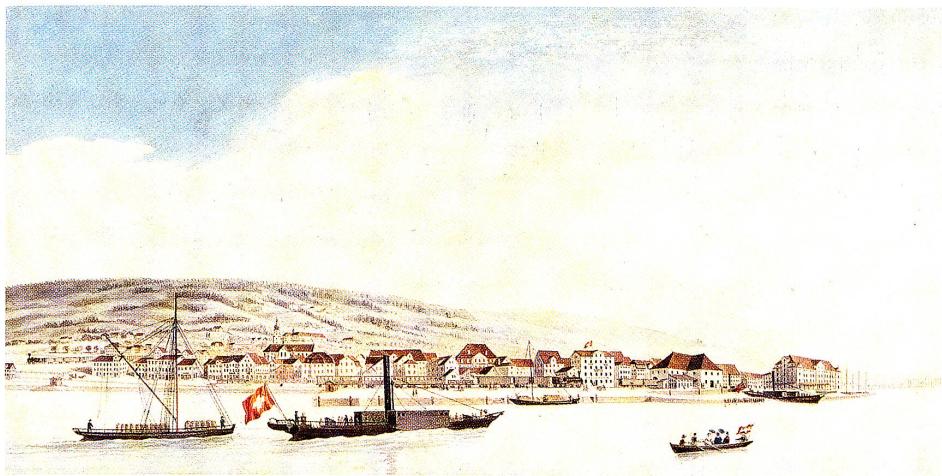
Standort

MKR, Inf. Nr. A Aq 13

Herrliche Ansicht des östlichen
Stadtteiles bis zum Kornhaus. Auf
der Seebahnlinie fährt ein Zug
Richtung Arbon, auf der St.Galler
Linie kommt ein Zug von St.Gallen
in Rorschach an. Das Kauf-
haus steht noch, hat aber bereits
den Tunneldurchbruch auf den
Kornhausplatz, 1857. Im Hinter-
grund der Stadt der Rorschacher-
berg mit Marienberg und St.An-
naschloss. Auf dem See im Vorder-
grund das Dampfschiff «Boden»
mit Schweizerfahne, Besatzung
und Passagieren, ein Segelschiff,
mit Säcken beladen und ein Ruder-
boot vorn rechts vom Dampf-
schiff mit sechs Personen. Am Ufer
ankert ein Segelschiff mit eingezogenen
Segeln. Ein Dampfschiff ver-
lässt den Hafen. Der Hafenplatz
ist östlich aufgeschüttet worden,
der eigentliche Hafen ist aber
immer noch klein, und es besteht
immer noch eine nördliche Hafen-
lücke.

Literatur

Vgl. Weber I, Nr. 123, Nr. 124
und Nr. 125.



4 Rorschach – von Westen –

107 1833
483

Maler

Wilhelm von Bayer *1813, †1864

Technik

Aquarell

Masse

170 × 225 mm

Zeit

1833

Standort

P 1

Sujet

Ansicht von Rorschach von Westen. Der See ist unruhig, der Himmel bewölkt. Durch die Wolken sieht man die aufgehende Sonne. In der Mitte des Bildes dominiert das Kornhaus, rechts davon die wenigen Bauten vom westlichen Rorschach. Im Vordergrund ist ein Fischer mit dem Netz beschäftigt, während zwei Personen sich auf Baumstämmen mit einander unterhalten. Imponierend ist die Pappelallee und die bescheidene Strasse nach Arbon. Im Hintergrund der Turm der Kolumbanskirche. Auf dem Bodensee zwei Schiffe. Das Dampfschiff scheint geankert zu haben, während das Segelschiff mit den aufgeblasenen Segeln mit dem Wind zu tun hat.

Anmerkung Vgl. Weber I, Nr. 96.

5 Rorschach – von Westen –

1867

484

Maler Martignoni Joseph * 1803, † 1873

Technik Öl

Massa 470 × 670 mm

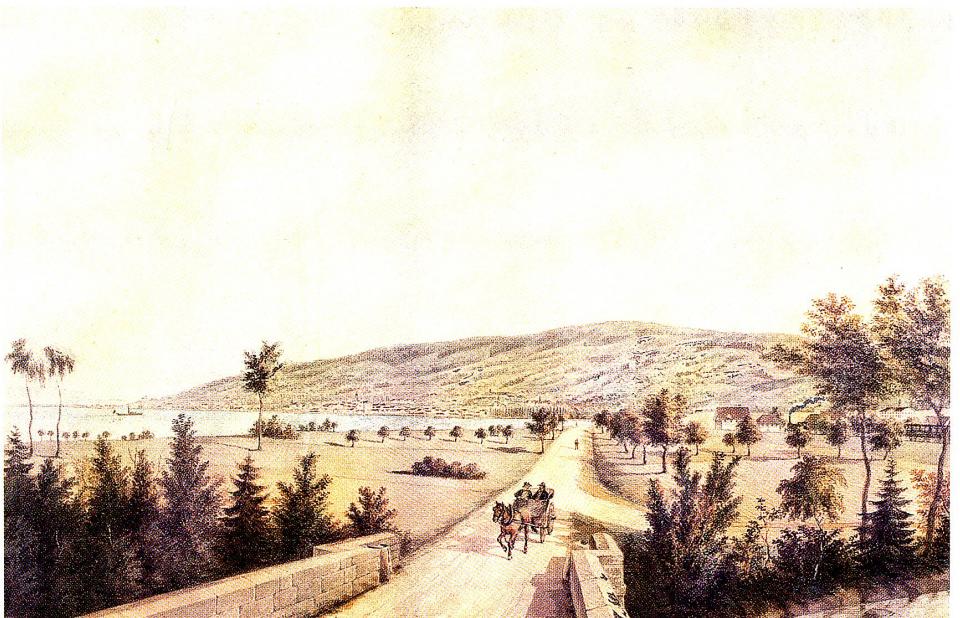
Zeit 1867

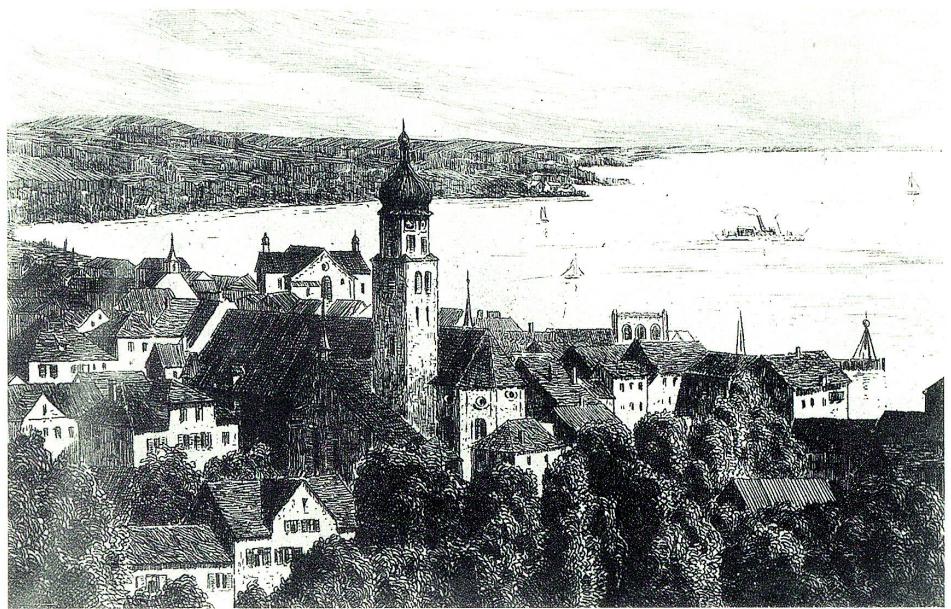
Standort P 8

Sujet Ansicht von Rorschach vom Rietli her. Ein Gewittersturm kommt von Lindau her auf die Stadt zu. Aus der schwarzen Wolke scheint noch ein Lichtstrahl auf den Rorschacherberg. Die gelbe Verfärbung ergibt eine Stimmung wie vor einem Hagelschlag. Die drei Männer im Vordergrund sind eilig damit beschäftigt, ein Schiff ans sichere Land zu ziehen. Die Zweige des grossen, eingekürzten Weidenbaumes werden vom nordöstlichen Sturmwind nach Westen bewegt. Auf dem See grosser Wellenschlag, ein Dampfschiff kämpft sich durch. Im Hintergrund ein Schiff mit vollgeblasenen Segeln. Vor den Baumstämmen vorn im Bild sind die starken, sich aufbauenden Wellen besonders deutlich.

In der Mitte des Bildes die Stadt Rorschach mit dem Kornhaus und der berühmten Pappelallee, links von Rorschach am Rorschacherberg das Kloster Scholastika, rechts das Kloster Marienberg und darüber das St. Annaschloss.

Anmerkung Vgl. Weber I: Nr. 88, 89a, 89b.
Weber II: Nr. 14.





6 Rorschach – von Horn aus –

109 um 1870

485

Zeichner Martignoni Joseph *1803, †1873
Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Aquarell
Masse 420 × 650 mm
Zeit um 1870
Standort MKR, Inv. Nr. A Aq 44
Sujet In der Mitte des Bildes unten beginnt die Strasse von Horn nach Rorschach mit der Brücke über die Goldach. Ein Einspann kommt mit einer Chaise mit zwei Personen beladen auf die Brücke zu. Rechts dampft ein Eisenbahnzug durch die Obstgärten Richtung Rorschach dem Rietli zu. Im Hintergrund liegt der Rorschacherberg, links davon Rorschach mit der Pappelallee, auf den Anhöhen Mariaberg und St. Annaschlöss. Links der Bodensee, davor die noch nicht überbauten saftigen Wiesen seewärts der Strasse. Auf dem See fährt ein Dampfschiff.

7 Rorschach – von Südosten –

110 um 1900

486

Titel Rorschach
Zeichner Viktor Marshall
Stecher Unbekannt
Technik Radierung
Masse 85 × 135 mm
Zeit 1900
Standort P 9
Sujet Ansicht von Rorschach mit der Kolumbanskirche und deren nächster Umgebung. Hinter dem Kirchturm das Kornhaus, weiter westlich die Buchtenfolge des Bodensees.

Titel «Seegfrörne» Rorschach 1830
Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Ölbild
Masse 360 × 550 mm
Zeit 1830
Standort P 32
Sujet Ansicht des Hafens von Rorschach
seewärts mit Kornhaus und Kauf-
haus, westlich und östlich abge-
grenzt. Vorn im Bild drei Schlit-
tengespanne; westlich und in der
Mitte des Bildes mit Schaulusti-
gen, östlich ein Schlitten für den
Holztransport. Vor und hinter der
Hafenmauer ist viel Volk zu
sehen, Schlittschuhfahrer, spielen-
de Kinder, Männer und Frauen in
Gruppen beisammen.
Literatur Vgl. Weber I, Nr. 110 und 111.



9 Rorschach – Hafen um 1840

112

488

<i>Titel</i>	Rorschach Rheineck
<i>Edition</i>	Unbekannt
<i>Zeichner</i>	Unbekannt
<i>Lithograph</i>	Unbekannt
<i>Technik</i>	Lithographie
<i>Masse</i>	Rorschach 108 × 112 mm Rheineck 105 × 112 mm Gesamtbild 112 × 223 mm
<i>Zeit</i>	um 1840
<i>Standort</i>	HRK
<i>Sujet</i>	Hafenansicht von Osten mit Kornhaus und Häusergruppe gegenüber dem Hafen. Ganz links die nordöstliche Ecke des Kaufhauses. Daneben ein Dampfschiff im Hafen, ein Segelschiff steuert der nördlichen Hafeneinfahrt zu. Auf der Hafenmauer zwei Fischer mit einem Korb. Unten in der Mitte die Anschrift: Rorschach, daneben Rheineck.

Anmerkung Detailbild aus einer fortlaufenden

Bildfolge auf einem an drei Seiten mit Ansichten von Bodenseestädten gesäumten leeren Blatt.

Unterhalb der Darstellungen fortlaufender Zierrand in Form einer Perlenkette.

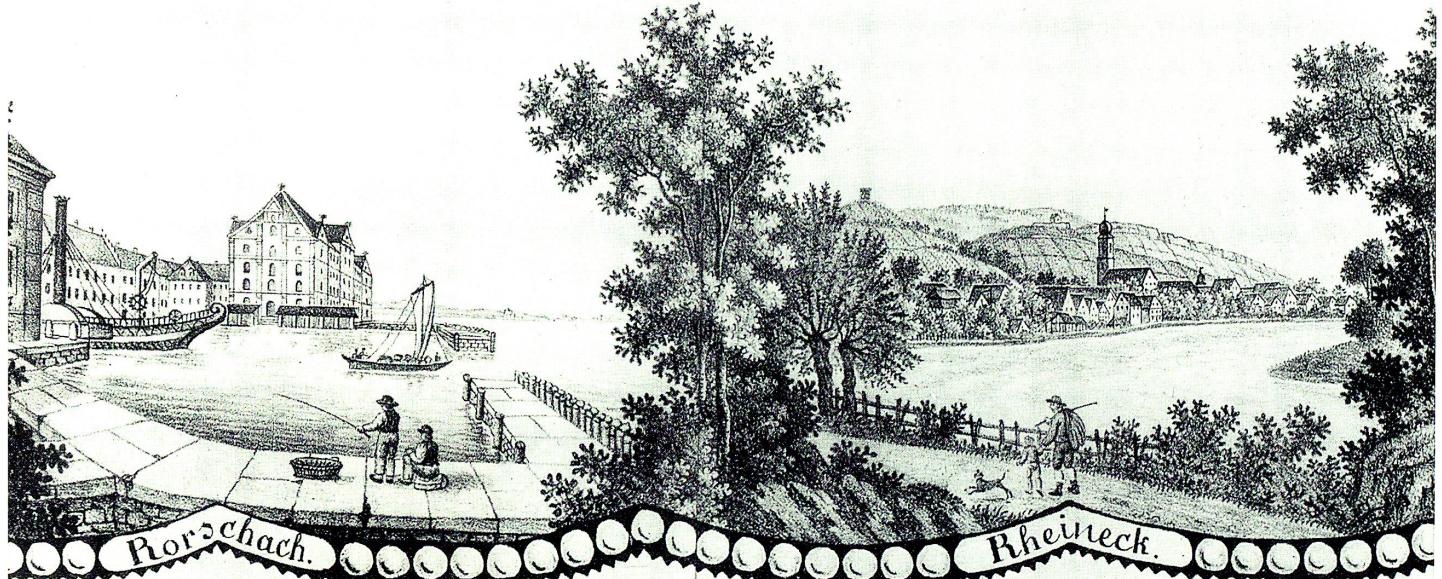
Literatur Die Darstellung ist praktisch die gleiche, wie wir sie bei Pecht finden. Vergleiche Weber I, Nr. 115, 116, 117, 118, 119 und 120a.

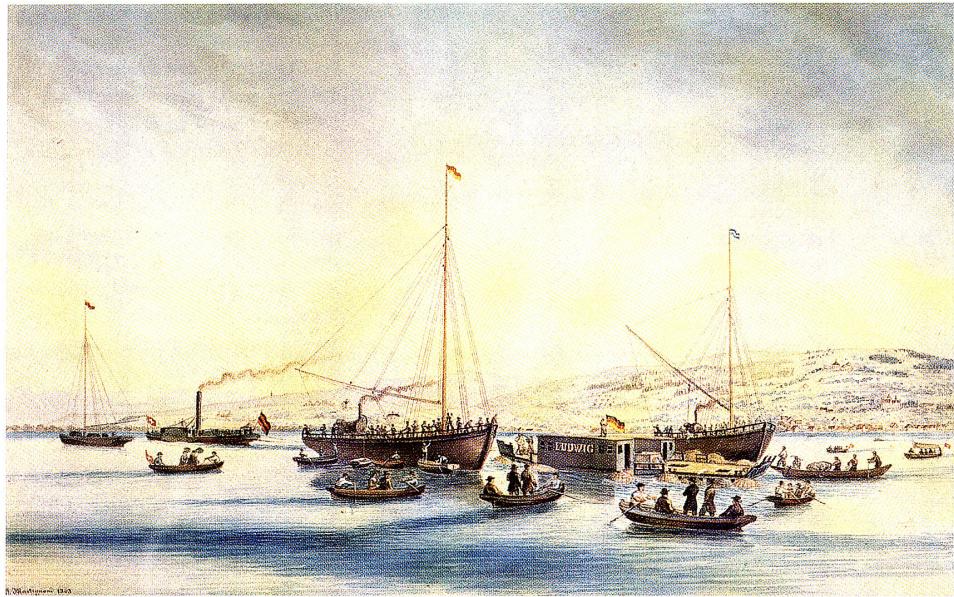
Vergleiche Nr. 36 in: «Der Thurgau in alten Ansichten», Ernst Müller, Frauenfeld 1992.

Vergleiche G6, D 60, D 61 und D 62, Appenzell Innerrhoden, 1993, Gerold Rusch.

G 6 wie die Einzelbilder D 60–62 sind vergleichbar mit diesem Bild und besonders mit dem wellenförmig verlaufenden Perlstab, in den die Ortsbezeichnungen eingefügt sind. Nach Gerold Rusch könnte dieses Blatt Johann Laurenz Gsell zugeschrieben werden.

Vgl. auch Weber I, Nr. 115, 116, 117, 118, 119, 120a.





10 Rorschach – Dampfschiff

113 Ludwig – 1863

489

Zeichner Martignoni Joseph *1803, †1873
Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Aquarell (Bleistiftvorzeichnung)
Masse 285 × 460 mm
Zeit 1863
Standort MKR, Inv. Nr. A Aq 34,
 Eing. Nr. G5/10
Sujet Blick vom See her auf das Schweizer Ufer. Rechts Staad mit Schloss Wartegg, darüber Wartensee, weiter links Platte und das Schloss Greifenstein, ganz links der Raum von Altenrhein. Weiter Blick auf den Rorschacherberg. Das Dampfschiff «Ludwig» schaut dank der Luftballons schon wieder aus dem Wasser heraus. Eine grosse Flotte ist zur Hebung des Schiffes ausgefahren. Dazu sind noch viele Boote mit Schaulustigen dazugekommen.

Anmerkung Bei diesem Bild handelt es sich um ein Unikat. Die Darstellungen sind verschieden von der Zeichnung von Joseph Martignoni, die von Josef Bauer lithographiert worden ist.

Literatur Vgl. Weber I, Nr. 63 und 64,
 Weber II, Nr. 384, 385 und 386.
 Vgl. auch die verschiedenen
 Masse von der Lithographie und
 dem Aquarell.

11 Rorschach – Dampfschiff

114 «Ludwig» – 1863

490

Titel Die Hebung des Dampfboots Ludwig aus dem Bodensee
Edition Zeitungsblatt S. 83
Zeichner Rittmeyer Gottlob Emil
 *1829, †1904
Lithograph Kunz
Technik Xylographie
Masse 150 × 230 mm
Zeit 1863
Standort P 9
Sujet Blick vom See her nach Südosten. In der Mitte des Bildes zwei Segelschiffe, die mit der Hebung des Dampfers «Ludwig» beschäftigt sind. Zwischen den beiden Schiffen sind eine Reihe Luftballons sichtbar. Am linken Bildrand ein weiteres Segelschiff im Ankommen. Im Vordergrund ein Ruderboot mit zwei Männern darin.

Literatur Vgl. Weber I, Nr. 63 und 64.
 Weber II, Nr. 8, 9 und 10.

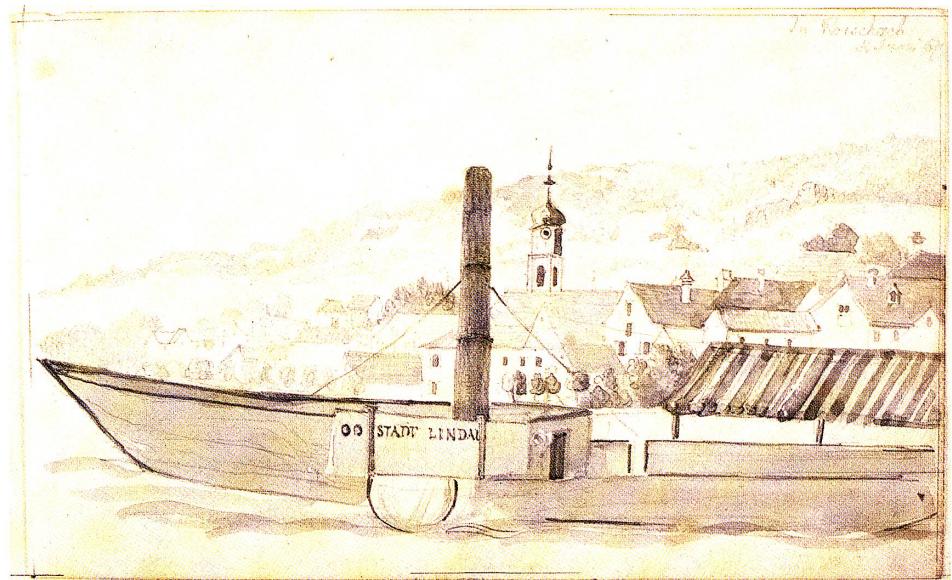


Die Hebung des Dampfboots Ludwig aus dem Bodensee. Nach einer Originalzeichnung von G. Rittmeyer. (2. Aufl.)

12 Rorschach – von Nordwesten –
115 1867
491

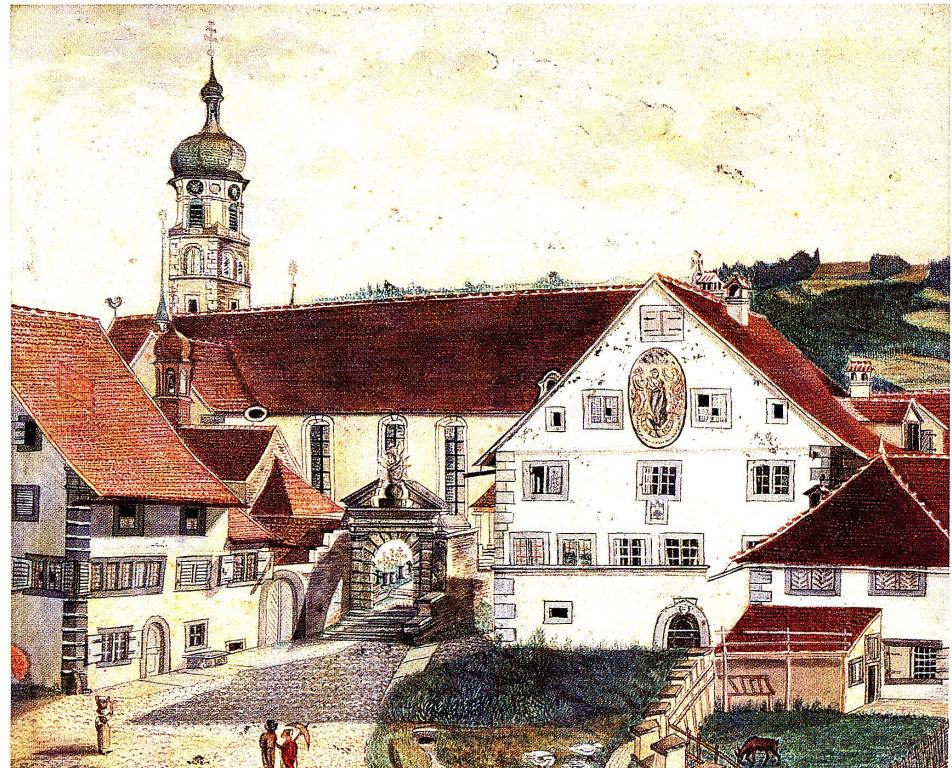
Titel Rorschach am 2. Juni 1867
Zeichner Unbekannt
Maler Unbekannt
Technik Aquarellierte Bleistiftzeichnung
Masse 125 × 200 mm
Zeit 1867
Standort P 1
Sujet Bezirk um die Kolumbanskirche, von Nordwesten gesehen. Im Vordergrund das Dampfschiff «Stadt Lindau».

Anmerkung Die «Stadt Lindau» war von 1855–1887 im Dienst und besorgte besonders die Verbindung zwischen Lindau und Rorschach. Das Schiff wurde 1854 von Escher Wyss & Co. in Zürich erbaut.



13 Rorschach – Pfarrkirche
116 St. Kolumban – Tor zur Seelenkapelle – 1860
492

Zeichner Martignoni Joseph *1803, †1873
Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Aquarellierte Zeichnung
Masse 165 × 210 mm
Zeit 1860
Standort MKR, Inv. Nr. A Aq 11, Eing. Nr. 5/63
Sujet Ansicht von der Kolumbanskirche mit nächster Umgebung von Nordwesten. Tor zur Seelenkapelle und Kirche. Rechts das Grafsche Haus, das noch keinen Treppengiebel trägt. (Altes Pfarrhaus)
Literatur Vgl. Weber II, RNbl. 1993, Nr. 47/423.
Als ich damals dieses Blatt beschrieb, konnte dieses Aquarell nicht gefunden werden. Ich wusste nicht, ob es sich um ein graphisches Blatt oder ein Aquarell handelt. Es stand mir nur eine Photo zur Verfügung, ich kannte aber das Original von früher.





14 Rorschach – am Hengart –

117 1775
493

Titel Votivtafel «Per intercessionem Salvati 1775»
Maler Unbekannt
Technik Leinwand / Öl
Masse 530 x 750 mm
Zeit 1775
Standort Archiv der Schutzenengelkirche in Altenrhein
Sujet Unfalldarstellung auf dem Hengart. In der Strasse rechts zwei braune Pferde, die mit der vorderen Achse der Kutsche durchbrennen. In der Mitte die umgekippte Kutsche. Vor der Kutsche liegen eine Frau und zwei Kinder, eine andere Frau wird von einem Manne aufgehoben. Hinter der Kutsche liegt ebenfalls ein Mann auf dem Platz. Leute springen herbei um zu helfen. Die Verunfallten scheinen sehr vornehme Leute zu sein. Bei den Herbeispringenden sind teils Leute bescheidener Herkunft, was an der Bekleidung er-

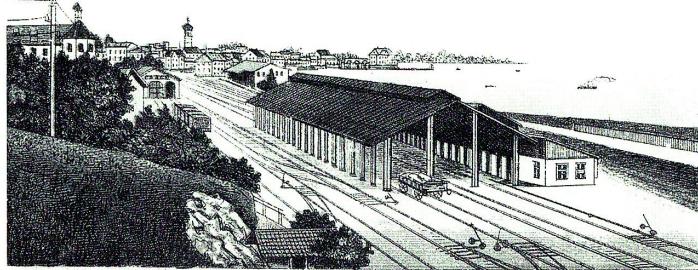
sichtlich ist. Über dem Haus «Im Hof» schwebt in einer hellen Wolke die Heilige Familie und der Schutzenengel mit einem Kinde. Lichtstrahlen leuchten über das Haus «Im Hof». Das Bild zeigt eine herrliche Wiedergabe der Häuser dieser Zeit. Zuoberst gegen die Kirchstrasse ist das abgebrochene Haus «Curti» mit dem wunderbaren Eingangsportal mit der Marienstatue darüber (jetzt im Museum zum Kornhaus). Anschliessend kommt der Zugang zu den schönen Remisen des Curtihauses. Weiter nördlich folgt das Schützenhaus, ehem. Kino Palace, mit dem Zugangstor zum Garten, dann das hohe «Efeuhaus» mit den bekannten drei Giebeln. Zuunterst ist das 1947 abgebrochene Haus «Im Hof» samt Stallungen, das Haus «zum Trukh» und der obere Bogen dargestellt. Das obere Tor war der Abschluss zwischen äbtischem Hafenbezirk und oberem Flecken.

Literatur Vgl. Weber I: Nr. 154, Nr. 157 und Nr. 159.
 Das Bild ist am 27.11.1941 von Arthur Kobler, St.Gallen, beschrieben und in der Votivbildersammlung der schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde inventarisiert worden. Wie mir Kaplan A. Kobler mündlich mitgeteilt hat, handelte es sich bei den Verunfallten um Mitglieder der Familie von Bayer.

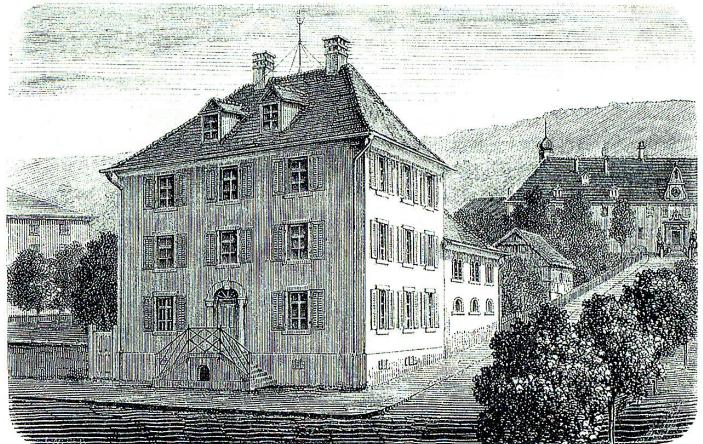
Beschriftung Unten links auf dem ovalen Schild: Per intercessionem salvati. 11. August. 1775. Unten auf dem Rahmen mit Bleistift: «Rorschach. 1775». Hinten auf der oberen Rahmenleiste mit Tinte: «Renovirt von Carl Martignoni in Rorschach im November 1870». Auf der unteren Rahmenleiste hinten: «Restauriert im November 1870 durch Maler Carl Martignoni in Rorschach» daneben links mit Bleistift: «Theodor M ...10.VI.22».

Anmerkung Herrn Angelo Steccanella, Thal, verdanke ich mit diesem Bilde eine wertvolle Ergänzung der Inventarisierung der alten Ansichten von Stadt und Bezirk Rorschach.

RORSCHACH UND BODENSEE



RORSCHACH ET LE LAC DE CONSTANCE



15 Rorschach Bahnhof 1856

118
494

Titel Rorschach und Bodensee
Rorschach et le Lac de Constance
Edition Buchillustration
Zeichner Unbekannt
Lithograph Unbekannt
Technik Chromolithographie, koloriert, um 1890
Masse 55 x 100 mm
Zeit 1856
Standort P 7
Sujet Der erste Bahnhof von Rorschach. Klare Darstellung des provisorischen Abfertigungsgebäudes, das aber auch schon in Nr. 137 und Nr. 140 in Weber I deutlich sichtbar ist. Diese beiden Bilder haben wohl als Vorlage zu diesem Chromolitho gedient.
Literatur Weber I, Nr. 137 und 140.

16 Rorschach – Berghaus – 1872

119
495

Titel Mädchen-Erziehungsanstalt des Garantie-Vereines in Rorschach am Bodensee
Edition Buchdruckerei W. Koch in Rorschach, 1872.
Zeichner Unbekannt
Xylograph Unbekannt
Technik Xylographie, schwarzweiss
Masse 75 x 119 mm
Zeit 1872
Standort StA SG, KA 130 – Schulleben 1863–1913
Sujet Ansicht des Berghauses, Kreuzung Promenadenstrasse/Mariabergstrasse, Anbauten, Remise und Seminar Mariaberg. Nördliche Ansicht mit Hauptportal und Treppe.
Literatur Institutsprospekt: Mädchen-Erziehungs-Anstalt des Garantie-Vereines, Rorschach am Bodensee. Text von Anton Ph. Largiadèr, Seminardirektor, Rorschach 1872.

Zur Geschichte:

1824 Baujahr
1859 Übergang an Eigentümer der sog. «Gächter'schen Liegenschaft», alle wohnhaft in Nürnberg
1871 Reiser Adolf, Mühlenbauer in Rorschach
1872 Eichmann Anton und Bär Sebastian, von Kesswil, je $\frac{1}{2}$
1879 Eichmann Anton, Rechtsagent, $\frac{1}{2}$ -Anteil durch Teilung
1881 Glinz Johann Caspar, a. Gerichtspräsident. Bezeichnung: Liegenschaft zur oberen Biene
1928 Huber Friedrich, 1883, Fabrikdirektor
1951 Bösch Marie, 1903, Haushaltslehrerin
1954 Lona Karl, 1923, Kaufmann



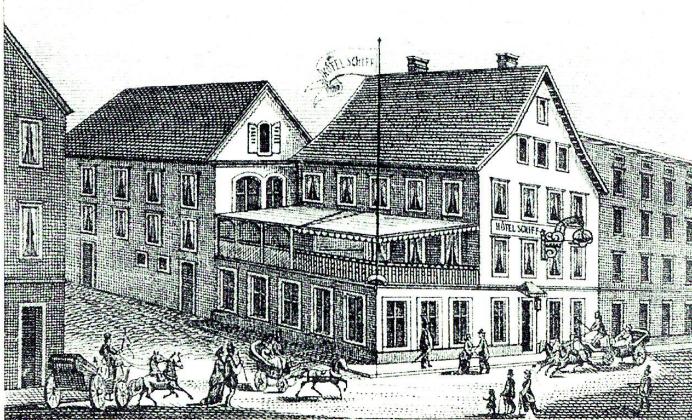
17 Feldmühle Rorschach um 1870

120
496

Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Ölbild
Masse 310 x 400 mm
Zeit 1870
Standort MKR, Inv. Nr. A GE 24,
Sujet Eing. Nr. 5/35
Das westliche und östliche Feldmühlegebäude. Der alte westliche Bau wurde 1845 abgerissen und durch den abgebildeten mit Dachtürmchen ersetzt. Der östliche Bau entstand 1858, vorerst noch ohne Giebel, der erst 1882 hinzukam. Der westliche Bau diente als Mühle und Teigwarenfabrik, während der östliche Bau als Trockengebäude fungierte. Vor dem westlichen Gebäude herrscht reger Betrieb, zwei Doppelgespanne mit Mehlsäcken, ein Mann mit einem Stosskarren und drei Mehlsäcken, ganz links die alte evangelische Kirche und oben links eine Teilansicht von Mariaberg.

Aus dem Industrikamin qualmt Rauch. Rechts im Bild befindet sich ein romantisches Gärtchen mit Rosensträuchern und einem idyllischen Gartenhäuschen. Davor eine Frau mit einem gedeckten Korb auf dem Kopf, von einem Kinde begleitet.

Literatur Vgl. Weber I, Nr. 217, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 220 und Nr. 221.



18 Rorschach – Hotel Schiff

121
497

Titel Hotel Schiff am Landungsplatz
W. Hüttenmoser, Propriétaire,
Rorschach
Edition Hotelprospekt
Zeichner Baldinger Eduard *1845, †1921
Lithograph Baldinger Eduard *1845, †1921
Technik Lithographie, schwarzweiss
Masse 52 × 84 mm
Zeit 1886–1894
Standort P 7
Sujet Ansicht Hotel Schiff von Süd-
westen mit westlicher Terrasse.
Anmerkung W. Hüttenmoser kaufte am
17.9.1886 das Hotel Schiff von
Johann Hohl und verkaufte diese
Liegenschaft wieder am 9.5.1894
an Jakob Kästli. Vgl. Weber II,
S. 46. Das obige Bild ist wohl eine
Darstellung im Winter, denn es
fehlen alle Pflanzen auf der
Terrasse. Auch die Fahne und die
Geschehnisse auf der Strasse sind
differenziert dargestellt.
Literatur Weber II, Nr. 67.

19 Rorschach – Hotel Schiff –

122
498

Titel Hotel Schiff Rorschach
Edition Notakopf
Zeichner Wieber Wilhelm *1840, †1910
Lithograph Wieber Wilhelm *1840, †1910
Technik Lithographie
Masse 100 × 140 mm
Zeit 1907
Standort StASG
Sujet Ansicht des umgebauten Hauses
von Südwesten. Das Hotel hat eine
neue Dachform, einen grossen
Gesellschaftssaal und eine andere
Terrasse bekommen. Der Besitzer
ist der gleiche geblieben, J. Kästli-
Aerne, der das Haus noch bis
1930 weiterführte.
Literatur Vgl. Weber II, Nr. 67.



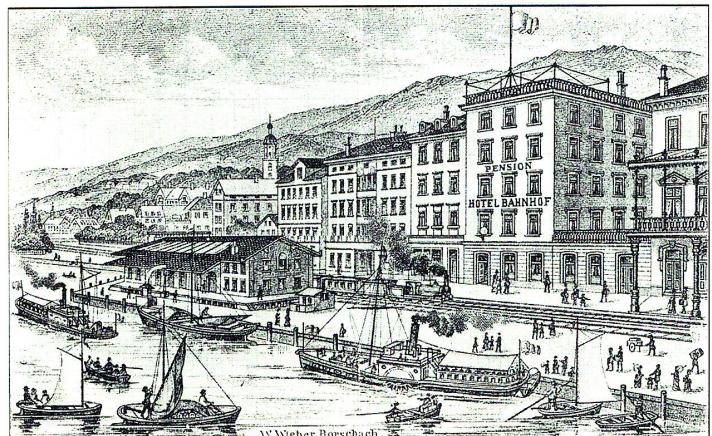
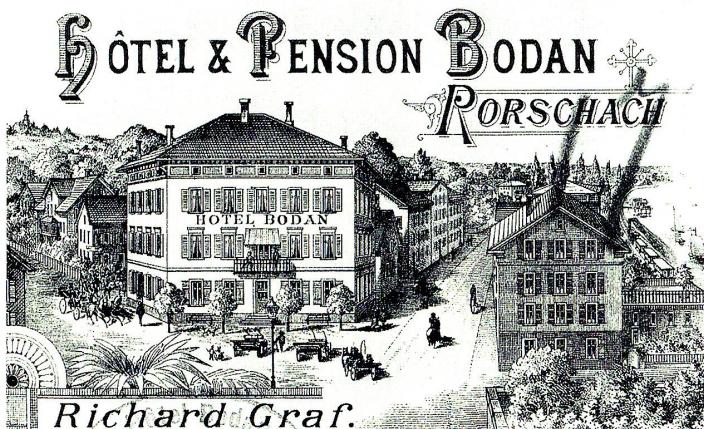
Portier am Bahnhof.

Nächst bei
Bahnhof und
Dampfschiff-
station



Besitzer: J. Kästli-Aerne,
Grosser Gesellschaftssaal
und Veranda.
TELEPHON. 0 STÄLLUNG

HOTEL BAHNHOF * HOTEL de la GARE



Herm. Hasler, Rorschach, Suisse.
(H. BRUNNER, Geschäftsführer.)

20 Rorschach – Hotel Bodan –
123 1896
499

Titel Hotel & Pension Bodan, Rorschach
Edition Rechnungskopf
Zeichner Baldinger Eduard * 1845, † 1921
Lithograph Baldinger Eduard * 1845, † 1921
Technik Lithographie
Masse 69 x 111 mm
Zeit 1896
Standort StASG
Sujet Blick von Osten auf den Bodanplatz, wo die Strasse zwischen Hotel Bodan nach St. Gallen und Richtung Arbon abzweigt. Links ist ein Blick in die untere St. Gallenstrasse möglich, rechts sieht man weit in die Thurgauerstrasse hinein.

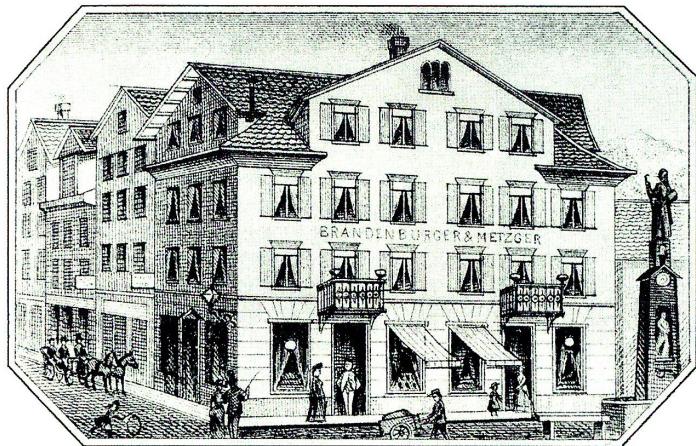
Anmerkung Vgl. Weber II, Nr. 68.

21 Rorschach-Hafen – Hotel
124 Bahnhof – 1898
500

Titel Hotel Bahnhof – Hotel de la Gare, Herm. Hasler, Rorschach, Suisse.
Edition Briefkopf, W. Wieber, Lithographische Anstalt, Rorschach
Zeichner Wieber Wilhelm * 1840, † 1910
Lithograph Wieber Wilhelm * 1840, † 1910
Technik Lithographie, schwarzweiss
Masse 70 x 111 mm
Zeit 1898
Standort P 1
Sujet Ansicht des Hafens mit Bahnsteig, wo sich das Hotel Bahnhof befindet. Im Hafen Verkehr. Ein Dampfschiff hat angelegt, ein weiteres fährt in den Hafen ein. Ein Eisenbahnzug mit rauchender Lokomotive kommt von Osten in den Hafenbahnhof.

Anmerkung Das Bild unterscheidet sich von Bild Weber II, Nr. 71, S. 48. Auf obigem Bild ist das Dampfschiff, das angelegt hat, ohne Namen und zeigt einen anderen Bau. Auch die Segel der Schiffe, das Volk auf den Bahnsteigen und die Fahne auf dem Hotel Bahnhof sind abgeändert.

Literatur Weber II, Nr. 71.



22 Rorschach – Geschäftshaus –
125 Kronenplatz – 1899
501

Titel Brandenburger-Metzger, Manufaktur – Mode und Seidenwaren
Spezialität in Damen- und
Mädchenkonfektion
Edition Rechnungskopf
Zeichner Unbekannt
Lithograph Unbekannt
Technik Lithographie
Masse 90 x 195 mm
Zeit 1899
Standort StASG
Sujet Das Geschäftshaus Brandenburger-Metzger entspricht dem heutigen Schuhhaus Dosenbach, Hauptstr. 83. Rechts im Bild der Kolumbansbrunnen, links Blick in die Hauptstrasse, wo gerade ein Zweiergespann steht.

Anmerkung Das Modehaus Brandenburger-Metzger ist auch im Kettenhaus anzutreffen. Dort ist die Herren- und Knabenkonfektion untergebracht.

Literatur Vgl. Weber I, Nr. 228, 229 und 230.

23
126
502

Titel Bezirksschützenverband Rorschach, Sektionswettschiessen, den 3.-4. August 1912 in Rorschach.
Zeichner Unbekannt
Lithograph Unbekannt
Technik Lithographie, schwarzweiss
Masse 353 x 485 mm
Zeit 1912
Standort P 33 und P 8
Sujet Ansicht von Rorschach vom See her. Östlich wird die Stadtansicht durch das Kornhaus abgeschlossen, westlich durch die Thurgauerstrasse mit den letzten Häusergruppen von Rorschach. Auffallend auf diesem Bild die langen Kornschuppen westlich vom Kornhaus. Sie mussten 1869/70 wegen den hohen Getreideumsätzen erbaut werden. Der Umschlag pro Wochentag betrug durchschnittlich 165 t!

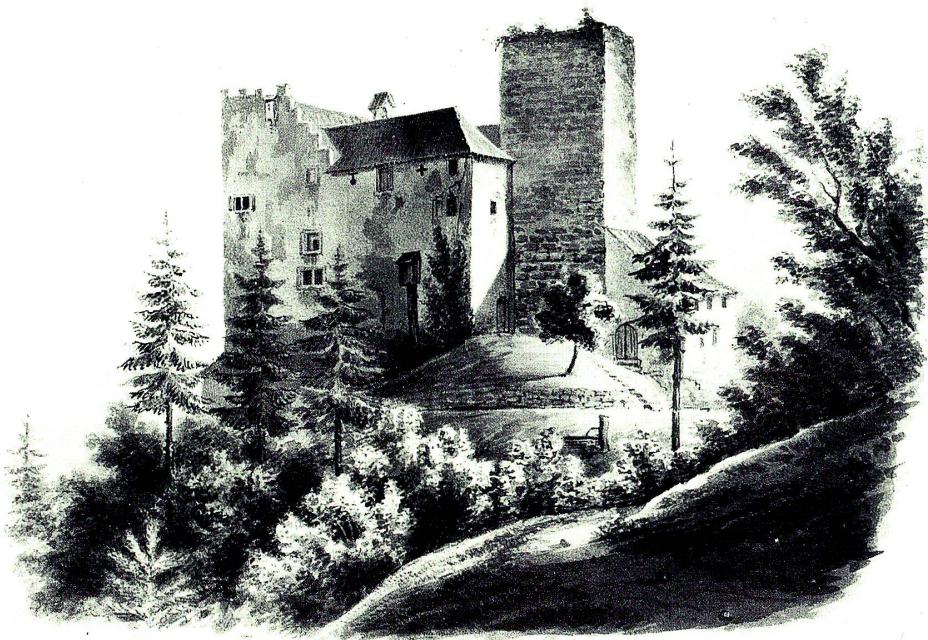
Anmerkung Die Freischützengesellschaft von Rorschach erreichte mit dem Durchschnittsresultat von 78,33 Punkten den 3. Rang.

Literatur Vgl. Weber I, Nr. 67, S. 75.



24 Rorschacherberg – St. Anna-
schloss – 1867
127 503

Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Ölbild
Masse 540 × 685 mm
Zeit 1867
Standort MKR, Inf. Nr. A Ge 148,
Eing. Nr. S 60
Sujet St. Annaschloss von Südwesten.
Auf der Wiese links vor dem
Schloss hütet ein Junge vier Kühe
und eine Ziege. Zwischen einer
Waldbartie beim Schloss und einer
abschliessenden Baumgruppe links
sieht man die Stadt Rorschach, in
der Mitte Mariaberg und die Ko-
lumbanskirche, das Kornhaus, die
alte evangelische Kirche und die
beiden Feldmühlebauten.



25 Rorschacherberg – St. Anna-
schloss – 1868
128 504

Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Aquarell
Masse 192 × 257 mm
Zeit 1868
Standort P 8
Sujet Ansicht des St. Annaschlosses von
Südwesten. Massiver Bergfried,
westlich davon der Wohntrakt mit
St. Anna-Kapelle. Südlich vom
Bergfried ein Nebengebäude mit
Pultdach. Gegen Süden Treppen-
aufgang, auf der südwestlichen
Terrasse ein Brunnen.
Literatur Vgl. Weber I, Nr. 248, 249, 252,
253, 254, 256, 257, 260.

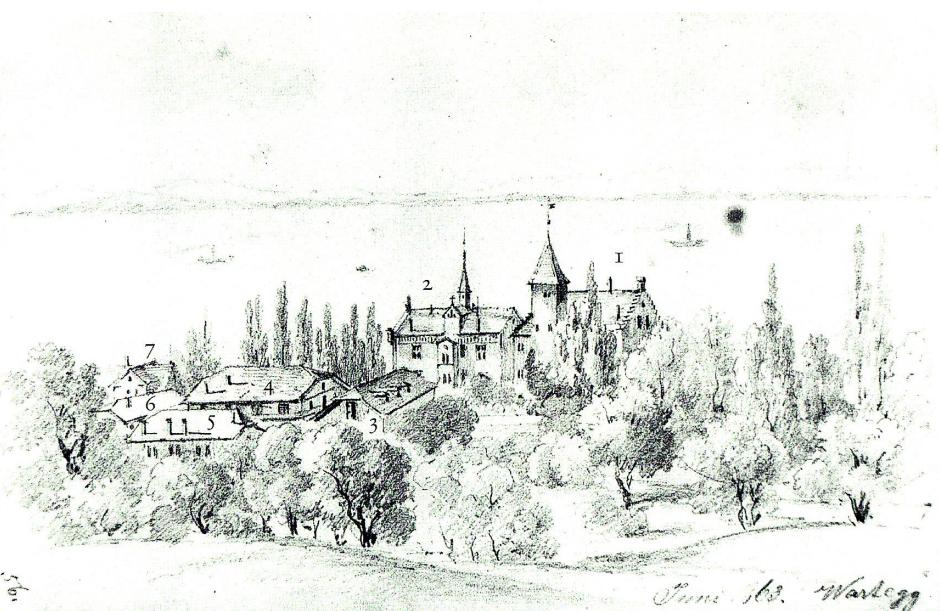
26 Schloss Wartegg – 1863

129

505

Titel Juni 1863 Wartegg
Edition Skizzenheft, Blatt Nr. 56
Maler Rietmann Johann Jakob,
 * 1806, † 1868
Technik Bleistiftzeichnung
Masse 108 x 169 mm
Zeit 1863
Standort Hans Widmer, Auktionshaus,
 Löwengasse 3, 9000 St.Gallen
Sujet Ansicht vom Schloss Wartegg von
 Südosten mit einem Gesamtüber-
 blick über das Schloss und die süd-
 westlichen Neben- und Ökono-
 miegebäude.
Anmerkung Siehe Skizze mit Nr. 1–7. Text von
 Kaplan Arthur Kobler.

1. Der Blarerbau. 1929/30 liess der Schlossbesitzer Dr. Gustav Mez dessen Turm abbrechen und ihn, um wenig versetzt, wieder aufrichten. 1863/64 wurde diesem Blarerbau der hier im Bild noch fehlende Ost- und Südflügel, der Bourbonenbau, angefügt.
2. Der von-Thurnbau mit dem 1929/30 abgebrochenen Dachreiter (Glockentürmchen) und dem ebenfalls abgebrochenen, angebauten Treppenhaus.
3. Ein Ökonomiegebäude, vermutlich das Waschhaus.
4. Die Pferdestallung mit einer Dienstwohnung, die in den fünfziger Jahren noch bewohnt war.
5. Das Gärtnerhaus, zu Beginn der fünfziger Jahre ebenfalls noch bewohnt.
6. Wagen und Autogarage. Das Auto Kaiser Karls wurde mir zum Kauf angeboten, dann aber nach England verkauft.
7. Das Chalet, das unter Dr. Gustav Mez abgebrochen und in Marbach im Rheintal wieder aufgerichtet wurde. Hier wohnte Luise von Toscana, die Kronprinzessin von Sachsen mit ihrem Töchterchen Prinzessin Monika im Sommer 1904 und 1919 und Bischof Dr. Ernst Seydl, der als letzter Hof- und Burgpfarrer Kaiser Franz Joseph von Österreich versehen hatte.



Institutsgeschichte

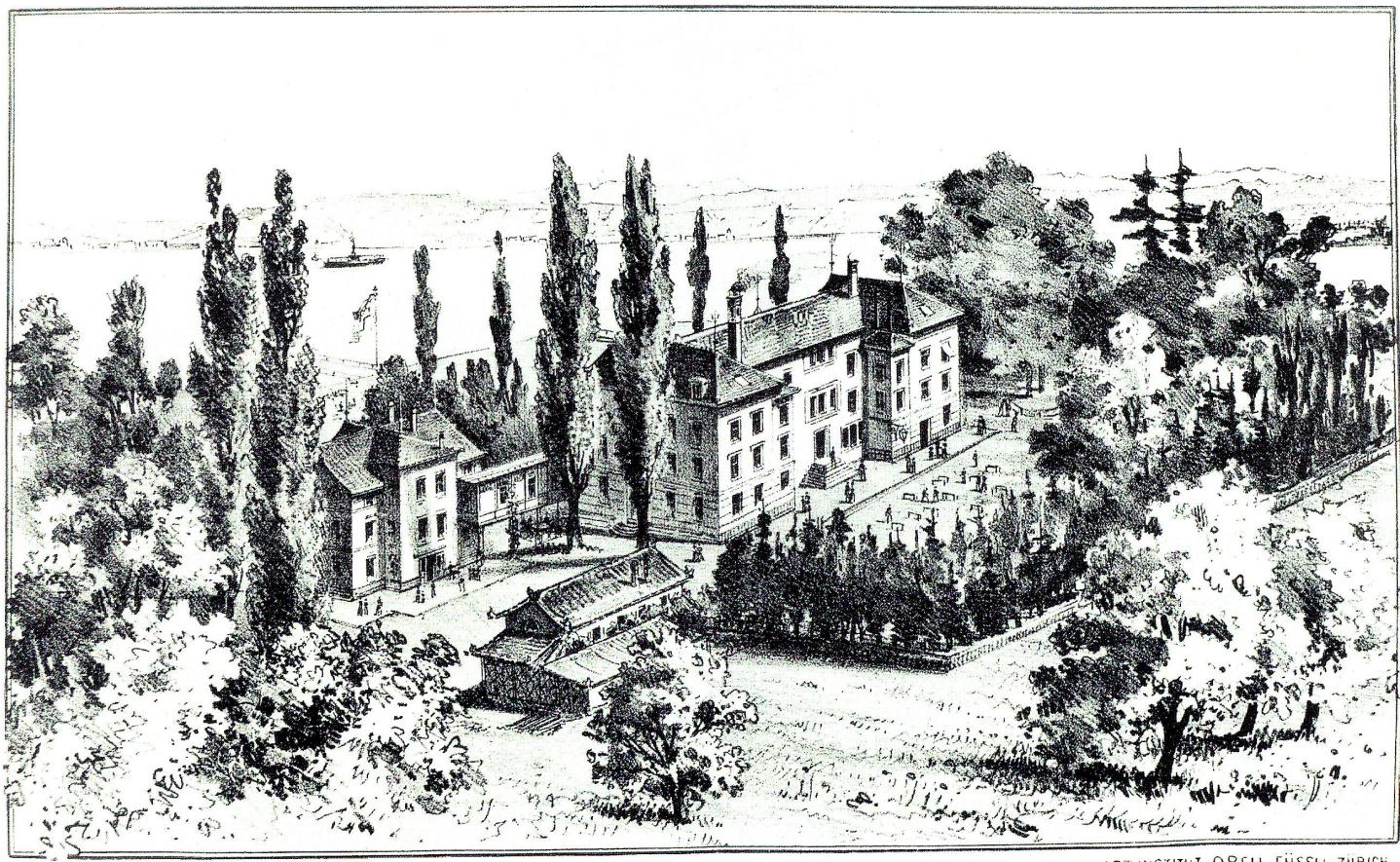
Das Institut Wiget wurde 1827 von J. J. Wiget in Wattwil gegründet und als Privatschule bis zu seinem Tode 1860 geführt. Henry Wiget übernahm dann die Schule, kaufte aber 1872 das Gut Schönberg am Bodensee, in der Gemeinde Rorschacherberg gelegen. Hier erstellte er das neue Institutsgebäude und siedelte mit der Schule von Wattwil hieher. Das neue Knabeninstitut ist dann auch bei der Neuauflage des Assekuranzrodes 1874 auf der Gemeinde Rorschacherberg aufgeführt. 1877 wurde das fünfzigjährige Bestehen der Schule gefeiert. Das Gut Schönberg liegt zwischen dem See nördlich und der Seebleichestrasse südlich, dem Hauptbahnhof im Westen und einer Linie zwischen Klosterzug und Schloss Wiggen im Osten. 1888 übernahm der Sohn, Direktor Gustav Wiget, das Institut, bis das ganze Areal nebst allen Gebäuden durch einen Enteignungsvertrag an die Schweizerischen Bundesbahnen überging. 1910 wurde das Knabeninstitut abgebrochen. Die Schule war der christlichen Lehre verpflichtet und sehr besorgt für eine familiäre Atmosphäre in Schule und Heim. Die Freizeitbeschäftigung war ein ganz besonderes Anliegen der Schulleitung; Sommer- und Wintersport wurde regelmässig betrieben. Im Sommer gab es neben dem Turnen noch Baden und Schwimmen, Wanderungen in die weiten Bewaldungen des Rorschacherberges und ins Gebiet vom alten Rhein. Bei schlechtem Wetter und im Winter wurde das Turnprogramm in der Turnhalle abgehalten, ein Eisfeld für die Schlittschuhfahrer bereitgestellt und geschlittelt. Über das Fussballspiel konnte ich im Prospekt lesen: «The good old English game of football.» Über den Wert des Spiels wird im Rechenschaftsbericht Montaigne zitiert: «Les jeux des garçons ne sont pas des jeux, ils sont leurs plus sérieuses actions.» Es wurden Arbeiten in der Werkstatt ausgeführt und Handfertigkeitsübungen ernst

genommen. Es gab zusätzlich Freihandzeichnen, Malen, Gesang und Musikunterricht. Viele Zöglinge übten sich im Schnitzen, um den lieben Eltern ein typisch «schweizerisches Geschenk» nach Hause bringen zu können. An den Sonn- und Festtagen wurde der Gottesdienst in den beiden Pfarrkirchen von Rorschach besucht. Der Tagesablauf war ähnlich den früheren Kollegiumszeitplänen mit frühem Aufstehen, frühem Schlafengehen und viel Studiensaal. Für Autorität und Zucht lese ich im Institutsbericht: «Lasset die Jugend ziehen an dem Joch der Strenge, aber am Seil der Liebe [...] Strafe soll sein wie Salat, der mehr Öl als Essig hat [...]» Die meisten Schüler widmeten sich später dem Kaufmannsstande und traten nach Absolvierung der Anstalt ins Berufsleben ein.

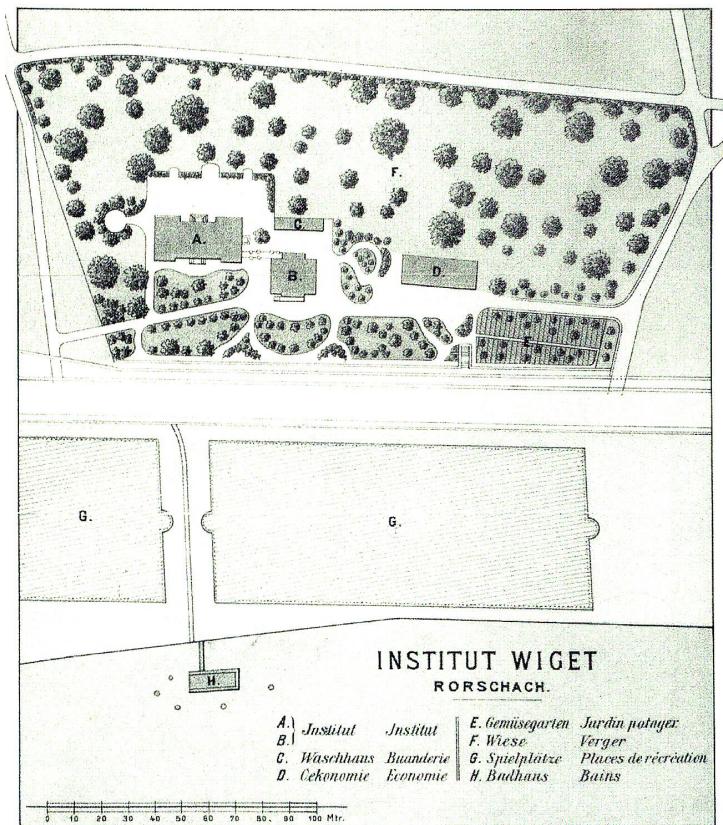
Für Gymnasium und Technikum vermittelte die Schule eine entsprechende Vorbildung und Vorbereitung. Ferner gab es Sprachkurse, und es wurde eine Sekundarschule geführt. Die Knaben kamen aus der ganzen Schweiz, aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Schülerzahl lag zwischen 50 bis 70 Zöglingen. An der Schule waren durchschnittlich acht Haupt- und sieben Hilfslehrer angestellt. Pro Semester wurde ein Theater aufgeführt, über den Ablauf des Schuljahres gab es eine Schulzeitung. Für die Abschlusssexamen wurden auswärtige Experten angestellt, meist Professoren einer Universität oder Kantonsschule. Im Amtsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat des Kantons St.Gallen über das Jahr 1887 ist unter «Privatschulen» zu lesen: «Es gehört das immer sehr stark besuchte Knabeninstitut von Herrn G. Wiget auf Schönberg bei Rorschach unstreitig zu den bestgeleiteten Anstalten dieser Art in der Schweiz.»

Fortsetzung: Wie ging es weiter: Vgl. Weber II, Nr. 84, Seite 54.

27	
130	
506	
<i>Titel</i>	Bericht Institut Wiget, 1891–1897
<i>Zeichner</i>	Art. Institut Orell Füssli, Zürich
<i>Lithograph</i>	Art. Institut Orell Füssli, Zürich
<i>Technik</i>	Lithographie
<i>Masse</i>	112 × 187 mm
<i>Zeit</i>	1891
<i>Standort</i>	KBSG/D 1813
<i>Sujet</i>	Ansicht des Institutes von Südwesten mit Blick auf den Bodensee, auf dem gerade ein Dampfschiff vorbeifährt. In der Mitte des Bildes das neue Institutsgebäude inmitten eines prachtvollen Parkes, davor vorn links das Waschhaus.
<i>Literatur</i>	Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86 (bzw. Nr. 460, 461 und 462).



ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZURICH



28 Rorschacherberg – Schönberg –

1872–1907

507

Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897
Zeichner Baldinger Eduard *1845, †1921
Lithograph Baldinger Eduard *1845, †1921
Technik Lithographie, koloriert
Masse 227 x 194 mm
Zeit 1891
Standort KBSG/D 1813
Sujet Kolorierter Grundstücksplan der Liegenschaft Institut Wiget
 A und B: Institutsgebäude, C. Waschhaus, D. Ökonomie, E. Gemüsegarten, F. Wiese, G. Spielplatz, H. Badhaus.

29

132

508

Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897
Zeichner Hermann Berger
Lithograph Jakob Hermann Brunner

*1871, †1908

Technik Lithographie
Masse 105 x 175 mm
Zeit 1891
Standort KBSG/D 1813
Sujet Die wichtigsten Nah-Bezirke vom Institut.

1. Das Badhaus.

2. Anblick von Westen, links das alte Gebäude, in der Mitte das neue Institut mit Westansicht, rechts das Waschhaus.

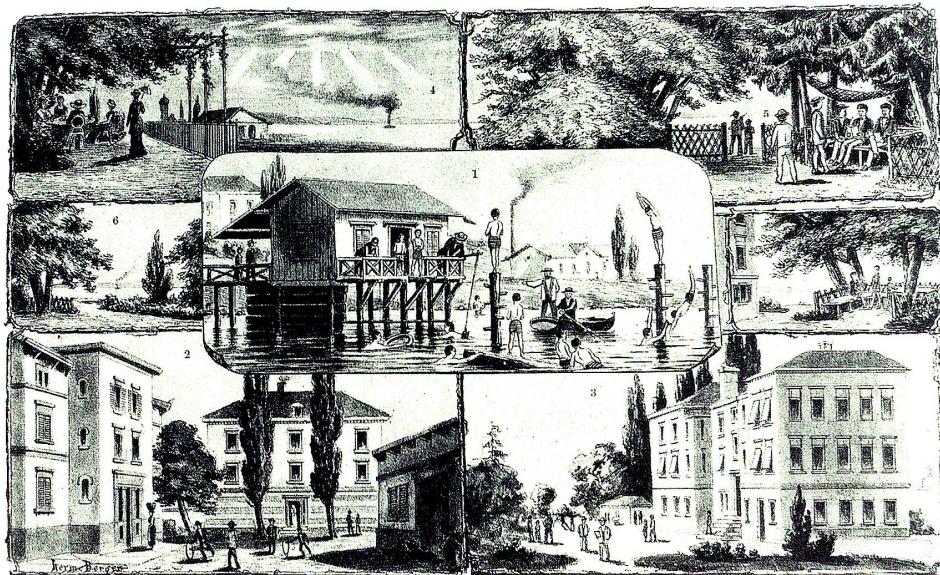
Zwischen diesen Gebäuden ein kleiner Spielplatz.

3. Südseite des neuen Institutes mit Ansicht von Südosten. Hinten das Waschhaus, vor dem Gebäude einige Knaben.

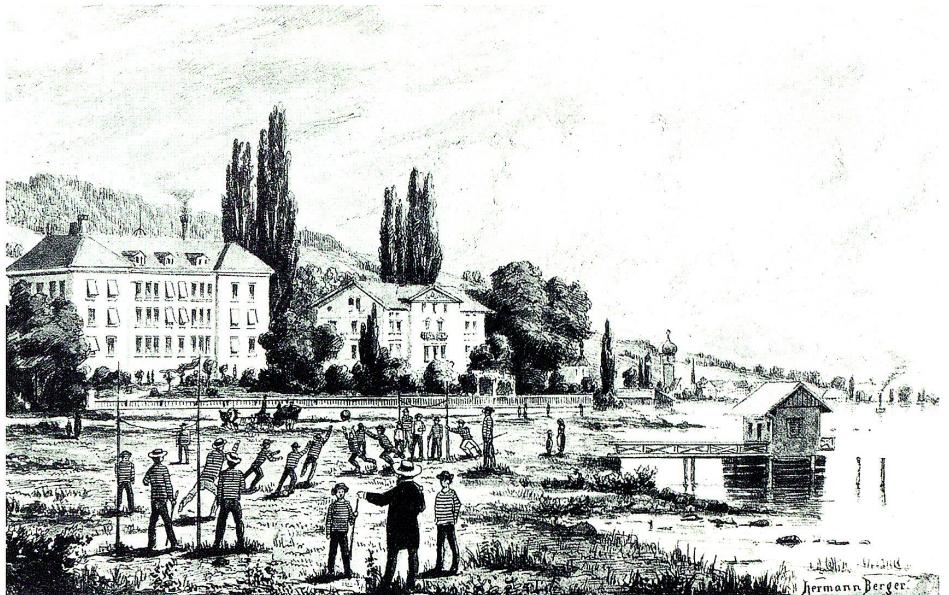
4. Im schattigen Wäldchen in fröhlicher Gesellschaft. Es wird dunkel. Die Sonne zieht Wasser, ein Dampfer auf Fahrt.

5. Romantisch ist es im Walde unter der Hängematte und in der Rondelle.

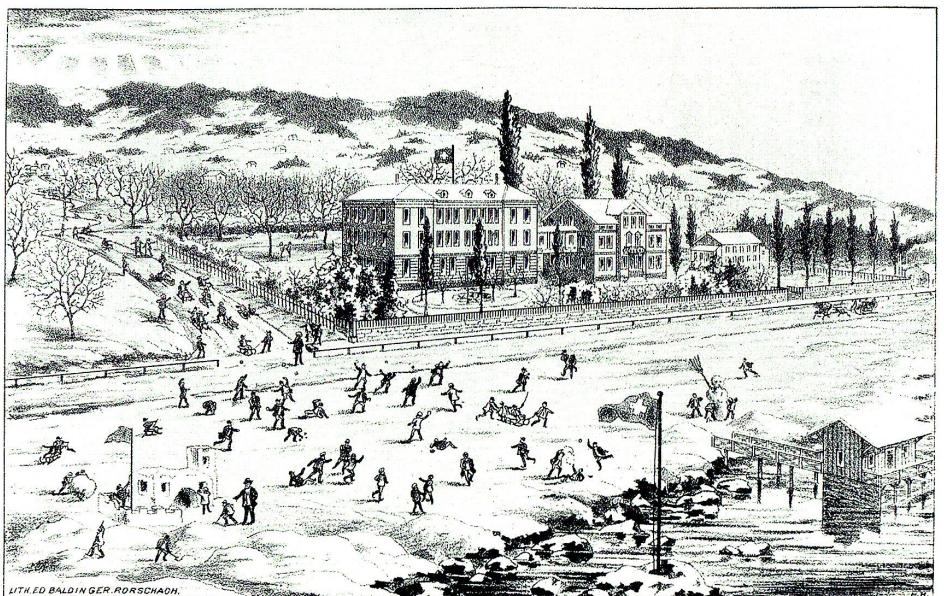
6. Auch ein Kastanienbaum fehlt nicht im Garten.



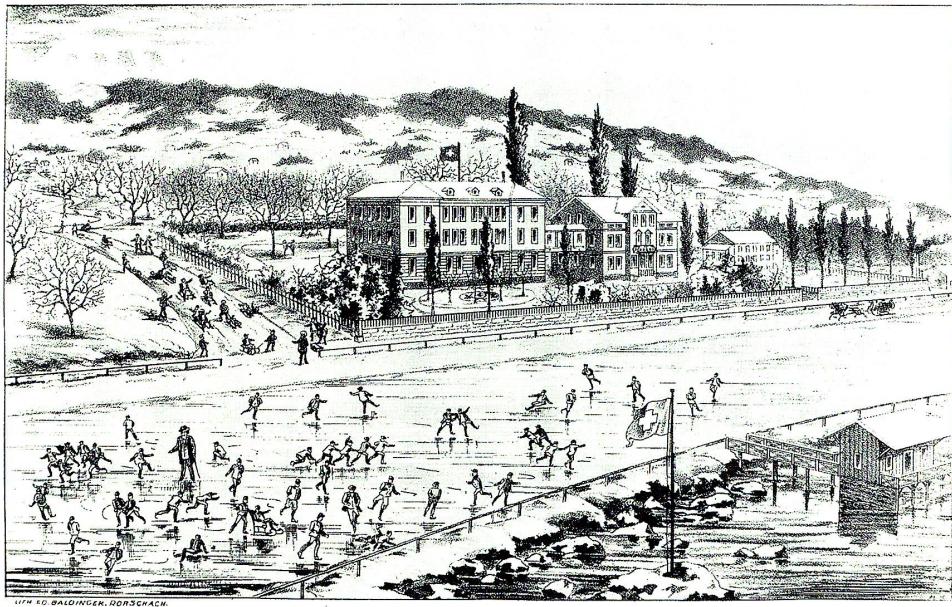
Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897
Zeichner Hermann Berger
Lithograph J. Brunner, Winterthur
Technik Lithographie
Masse 98 × 154 mm
Zeit 1891
Standort KBSG/D 1813
Sujet Seeseite vom Institut Wiget mit grossem Spielplatz zwischen See und Strasse. Das Fussballspiel war im Sommer sehr beliebt. Vgl. Text: Institutsgeschichte.
Anmerkung Die Fussballmannschaft ist uniformiert.
Literatur Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.



Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897
Zeichner Baldinger Eduard *1845, †1921
Lithograph Baldinger Eduard *1845, †1921
Technik Lithographie
Masse 118 × 185 mm
Zeit 1891–1897
Standort Kantonsbibliothek (Vadiana)
 St.Gallen KBSG
Sujet Ansicht des Knabeninstitutes Wiget von Nordosten in winterlicher Landschaft mit Schlittschuhfahren und Schlitteln. Ein Schneemann und ein Schneehaus sind dargestellt. Vorn der Bodensee, im Hintergrund der Rorschacherberg.
Anmerkung Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.
Literatur Prospectus of the INSTITUTE WIGET, Rorschach, Switzerland. (HIGH SCHOOL FOR BOYS) (Established 1827)
 Vadiana D 1813, Institut Wiget 1891–97.



Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897
Zeichner Baldinger Eduard *1845, †1921
Lithograph Baldinger Eduard *1845, †1921
Technik Lithographie
Masse 118 × 185 mm
Zeit 1891–1897
Standort KBSG, Wiget 1891–897, D 1813
Sujet Das Bild unterscheidet sich vom vorherigen durch das Fehlen von Schneemann und Schneehaus.
Anmerkung Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.



33 Goldach – Eisenbahnbrücke

136 1856

512

Maler Martignoni Joseph *1803, †1873
Technik Aquarell
Masse 320 × 470 mm
Zeit 1856
Standort MKR, Inv. Nr. A Aq 42,
 Eing. Nr. 95
Sujet Im Vordergrund links befindet sich ein Rebberg. Eine Frau und ein Mann sind mit der Weinlese beschäftigt, daneben rechts Wiesland, Obstgarten und Wald, darin die Haldenmühle eingebettet. Hinter den Reben die Eisenbahnbrücke über die Goldach. Ein Eisenbahnzug fährt Richtung Rorschach. In der Bildmitte Kirche und Dorf Goldach, dahinter ein weiter Blick auf die Ufer des Obersees.
Literatur Vgl. Weber I, Nr. 296 und 297. Martignoni geht mit seiner Darstellung viel näher an die Brücke heran als J. B. Isenring.

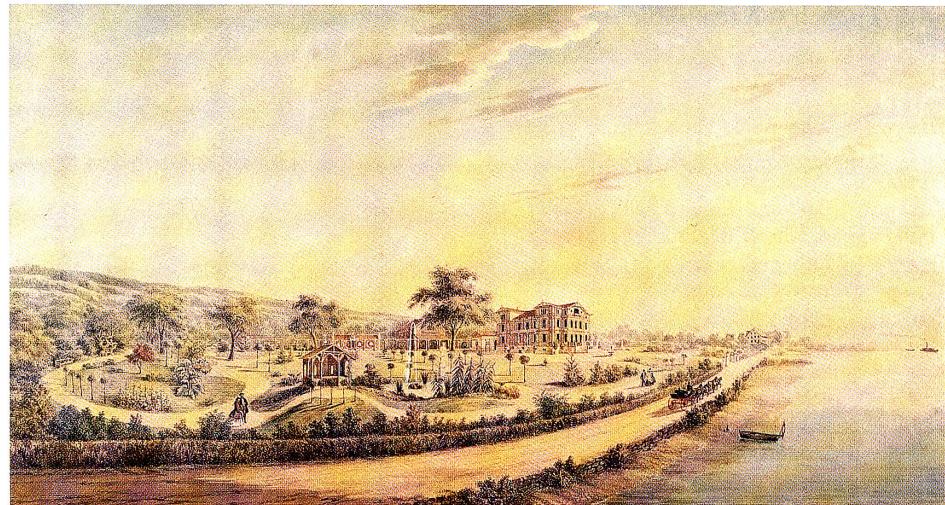


34 Goldach – Villa Seefeld 1862

132

513

<i>Titel</i>	Villa Seefeld bei Rorschach am Bodensee.
<i>Maler</i>	Von der Ostseite aufgenommen.
<i>Technik</i>	Martignoni Joseph *1803, †1873
<i>Masse</i>	Aquarell
<i>Zeit</i>	450 × 835 mm
<i>Standort</i>	1862
<i>Sujet</i>	MKR, Inv. Nr. A Aq 26, Eing. Nr. 5/116 Villa mit feudalem Garten an der Landstrasse von Rorschach zum Rietli gelegen. Südlich befindet sich zwischen Ökonomiegebäude und einem Gartenhaus eine anspruchsvolle Pergola. Alleen von Rosenbäumchen zieren die Wege und Rabatten der Anlage. Nordöstlich der Villa sind ein Springbrunnen und ein Teich, daneben ein weiteres Gartenhaus.
<i>Literatur</i>	Vgl. Weber I, Nr. 305, Nr. 306 und Nr. 307.



35 Goldach – Neues Haus –
138 Marienhalden – 1850

514

<i>Maler</i>	Martignoni Joseph *1803, †1873
<i>Technik</i>	Gouache
<i>Masse</i>	370 × 500 mm
<i>Zeit</i>	1850
<i>Standort</i>	P 34
<i>Sujet</i>	Landhaus zum «Neuen Haus», Ochsengarten, Goldach, von Südwesten gesehen inmitten eines gepflegten Gartens. Vorn im Bild auf einer Gartenbank Dominik Gmür mit Frau Gemahlin und den drei Töchtern und einem Hund unter einem Baum. Im Hintergrund rechts ist noch ein kleines Stück vom Bodensee sichtbar. Die Kapelle ist westlich an das Haus angebaut.



Anmerkung Das Schloss wurde 1853 von Dominik Gmür erbaut. Nach seinem Tode 1865 ging es an Adolf Keel-Gmür über, 1873 an Franz Karl Greve aus Bonn, der es 1879 an die Herzogin von Hamilton verkaufte, die 1888 starb. Das Villengebäude, auch Schlosschen genannt, wurde 1942 abgebrochen.

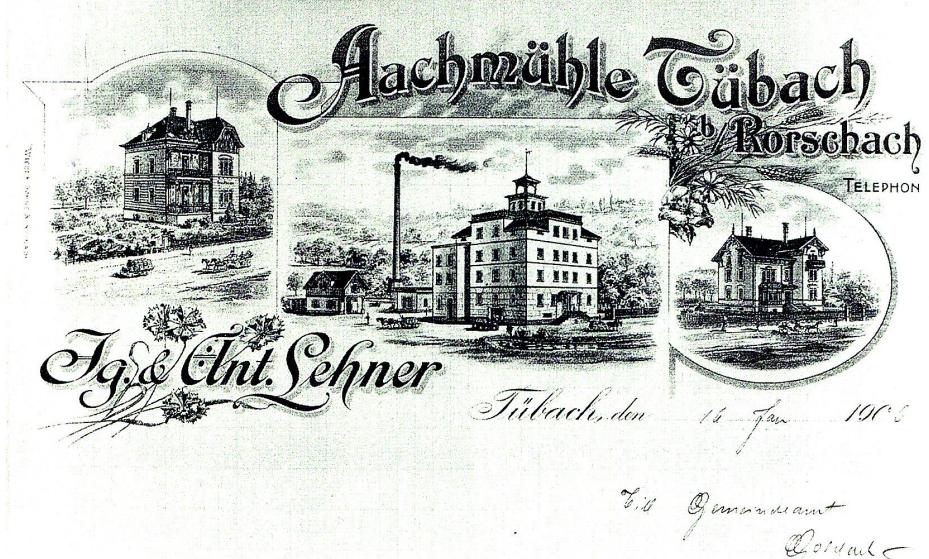
Literatur Reck Josef, RNbl. 1979, S. 47–50. Monats-Chronik, Ostschweiz. Tagblatt, Nr. 2, 1942. Weber II, Nr. 93. S. 59.

36 Tübach – Aachmühle – 1906

139

515

Titel Aachmühle Tübach bei Rorschach, Jg. & Ant. Lehner
Edition Briefkopf
Zeichner Baldinger Eduard * 1845, † 1921
Lithograph Baldinger Eduard * 1845, † 1921
Technik Lithographie
Masse 100 x 200 mm
Zeit 1906
Standort Staatsarchiv St.Gallen
Sujet Aachmühle in Tübach mit Hauptgebäude und Glockentürmchen, links Maschinenhaus und hohes Kamin. Ganz links die Fabrikanthenvilla von Ignaz Lehner, rechts aussen die Villa von Anton Lehner.
Anmerkung Vgl. Weber II, Nr. 97 und 98.



37 Mörschwil – Schloss Watt –

140 1865

516

Titel Watt bei Mörschwil
Zeichner Rietmann Johann Jakob
 * 1806, † 1868
Technik Bleistiftzeichnung
Masse 142 x 230 mm
Zeit 1865
Standort Auktionshaus Hans Widmer, Löwengasse 3, 9004 St.Gallen
Sujet Schloss Watt von Süden. Links grosse Baumgruppe und ein Bauernhaus, rechts eine kleinere Baumgruppe. Im Vordergrund der «Wättler-Weiher», dahinter ein Bauernhaus.
Anmerkung Vgl. Weber I, Nr. 326 und 327.



Korrekturen und Ergänzungen zu Buch (St.Galler Kultur und Geschichte 19) Joseph Reinhard Weber, «Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten», St.Gallen 1990; Joseph Reinhard Weber, «Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten», Ergänzung zum Inventar der Druckgraphik bis 1900, Rorschacher Neujahrsblatt 1993, S. 1-71.	I / 92	Rorschach – vom Rietli her – 1862
	I / 122 <i>Edition</i>	Über Land und Meer, Allgemeine Illustrierte Zeitung, Nr. 43, pg. 676-677.
	I / 196 <i>Anmerkung</i>	Die alte Krone wurde 1965 abgebrochen.
	II / 21	Masse: 260 × 360 mm Standort: MKR
	II / 69 <i>Anmerkung</i>	An der Kirchstrasse 63 gelegen, steht heute noch, kein Restaurant mehr.
	II / 82 <i>Zeichner</i>	Jakob Eggli, *1812, †1870
	II / 84 <i>Zeichner und</i> <i>Lithograph</i>	Orell Füssli, Zürich
	II / 93 <i>Anmerkung</i>	Das Schloss wurde 1853 von Dominik Gmür erbaut. Nach seinem Tode 1865 ging es an Adolf Keel-Gmür über, 1873 an Franz Karl Greve aus Bonn, der es 1879 an die Herzogin von Hamilton verkaufte, die 1888 starb. Das Villengebäude, auch Schlösschen genannt, wurde 1842 abgebrochen.

Künstler- und Verleger-Verzeichnis
Nummern vor 376 beziehen sich auf Weber I,
378–479 auf Weber II.

Schmidt-Pecht Heinrich
Lithograph

*1854 in Konstanz
†1945 in Konstanz

Brunner Jakob Hermann
Graphiker und Maler
*31.7.1871 in Waldshut, Bürger von Lenzburg
und dort ansässig
†30.3.1951 in Muri AG

Berger Hermann
Lithograph und Maler
*31.12.1843 in Nidau, wohnte in Marthalen
†25.5.1908 in Zürich

Martignoni Karl
*17.12.1839 in Rorschach
†11.6.1906 in Rorschach

Literaturverzeichnis

Dressler Willy Oskar: Dressler's Kunsthandsbuch, Verlag Karl Curtius, Berlin W 35, 1930, Bd. II, S. 893.

Studer Daniel: Stadt Rorschach: Ortsbilder und Kulturobjekte, 1991, Stadtbauamt, Verlag E. Löpfe-Benz AG, Rorschach

Prospectus of the Institute Wiget, High School for boys, Rorschach, Switzerland, established 1827, Rapports des experts 1882–1891, Imprimerie Zollikofer St.Gall, 1891.